

Identitäten bei Peanozahlenfolgen und ihren Konversen

1. Aus der Tatsache, daß die Peanozahlfolge $P = (1, 2, 3)$, die Bense für die Zeichenrelation eingeführt hatte (vgl. Bense 1981, S. 17 ff.), eine Gruppe bildet (vgl. Toth 2009), folgt natürlich, daß P drei Identitäten besitzt – eine Tatsache, die in merkwürdigem (und bis heute nicht abschließend geklärtem) Widerspruch zur Tatsache steht, daß die Peirce-Bense-Semiotik monokontextual ist und daher nur über eine Identität verfügen dürfte – wie die ihr zugrunde liegende aristotelische Logik.

2. Im folgenden wird gezeigt, wie man mit Hilfe der Paare der drei semiotischen Identitätsrelationen die drei semiotischen Basisrelationen, die Relation des Zeichens, die Kommunikationsrelation (vgl. Bense 1971) und die Krelationsrelation (vgl. Bense 1976) sowie ihre jeweiligen Konversen definieren kann.

2.1. $P = (1, 2, 3) = (M, O, I)$

2.1.1. $Id = 1$

2	1	3	O	M	I	
						Kommunikationsrelation

3	1	2	I	M	O
---	---	---	---	---	---

3	1	2	I	M	O
---	---	---	---	---	---

						Konverse
--	--	--	--	--	--	----------

2	1	3	O	M	I
---	---	---	---	---	---

2.1.2. $Id = 2$

1	2	3	M	O	I
---	---	---	---	---	---

						Zeichenrelation
--	--	--	--	--	--	-----------------

3	2	1	I	O	M
---	---	---	---	---	---

3	2	1	I	O	M
					Konverse
1	2	3	M	O	I

$P = (1, 2, 3)$ ist auch die Folge, die auf die Folge $(.x, .y, .z)$ abgebildet wird bei der eigenrealen Klasse $(3.1, 2.2, 1.3)$, und die Konverse $P = (3, 2, 1)$ bei der kategorienrealen Klasse $(3.3, 2.2, 1.1)$.

2.1.3. Id = 3

1	3	2	M	I	O
					Kreationsrelation
2	3	1	O	I	M
2	3	1	O	I	M
					Konverse
1	3	2	M	I	O

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Gruppentheoretische Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

25.7.2019